

BERUFE UND DEUTSCHLAND NÄHER KENNEN GELERNT

Junge Praktikanten aus dem Kosovo sammelten Berufserfahrung in Oelde, Beckum und Neuwied



Botschafter Dr. Vilson Mirdita ließ es sich nicht nehmen, die Praktikanten in Deutschland zu begrüßen. Dazu war er extra aus Berlin angereist.



Beeindruckt von dem Deutschen Bundestag und weiteren Sehenswürdigkeiten Berlins waren die 13 Praktikanten des Loyola-Gymnasiums aus Prizren im Kosovo. Auch der Besuch der kosovarischen Botschaft hinterließ großen Eindruck.

Brückenbauer sollen sie sein, die 13 Praktikanten aus Prizren aus dem Kosovo. Mitte April sammelten die jungen Gymnasiasten für zwei Wochen praktische Erfahrung in neun unterschiedlichen Betrieben in Oelde, Beckum und Neuwied. Zu Beginn ihres spannenden Aufenthalts in Deutschland wurden sie im Carl-Haver-Forum von Dr. Vilson Mirdita, dem Botschafter der Republik Kosovo, willkommen geheißen.

Neben den umfangreichen Tätigkeiten in den Betrieben wurde ein ab-

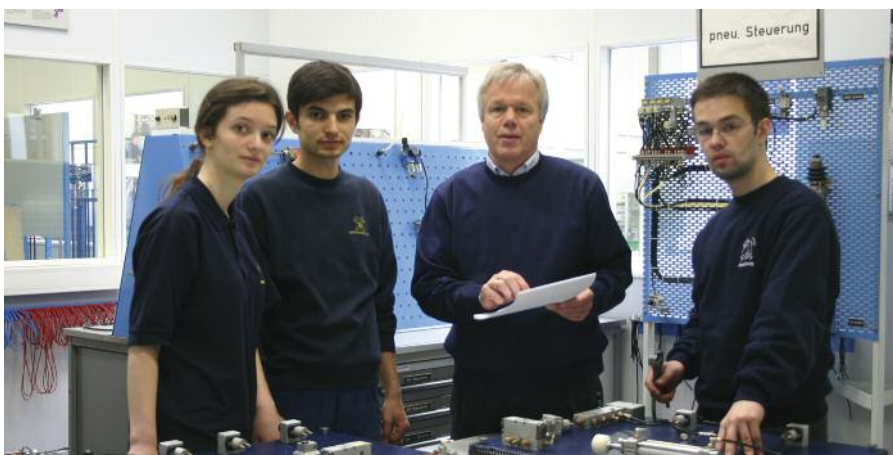
wechslungsreiches Rahmenprogramm geboten. Dazu gehörten das gemeinsame Bowlen im Oelder Bowlingcenter, eine Fahrt in den Teutoburger Wald sowie ein Ausflug in Deutschlands schöne Hauptstadt Berlin, wo die Praktikanten an einer Führung durch den Reichstag teilnahmen und weitere Sehenswürdigkeiten wie das Brandenburger Tor besichtigen konnten. „Berlin war eine Reise wert“, betont Rrita Temaj, die gemeinsam mit Nikson Bisaki im September eine Ausbildung bei HAVER & BOECKER beginnen wird. Beide freuen sich auf

ein Wiedersehen mit ihren Oelder Kollegen, denn in den zwei Wochen habe man unter ihnen Freunde gefunden. Mit Arian Shala ist bereits ein junger Kosovare im Haus HAVER & BOECKER beschäftigt, der neben der Ausbildung zum Mechatroniker erfolgreich ein ausbildungsbegleitendes Studium absolviert.

Auch regionale Sehenswürdigkeiten lernten die jungen Schüler kennen. Gemeinsam besichtigte man die Pott's Brauerei und erfuhr bei der Heimatzeitung „Die Glocke“, wie eine Zeitung gedruckt wird. „Im Namen aller Praktikanten sagen wir Danke für die schöne Zeit. Unser besonderer Dank gilt Herrn Tentrup für seine große Mühe“, resümierte Rrita Temaj stellvertretend für alle Praktikanten.

Rrita und Nikson hoffen nun, dass erneut ein Praktikum mit Schülern aus dem jungen Staat angeboten wird und so viele Schüler die Chance bekommen, in verschiedene Berufe hereinzuschnuppern, denn „in einem Praktikum kann man den richtigen Weg für sich finden“, betonte Personalleiterin Margret Humann bereits in ihrer Begrüßungsrede.

Kristina Meintrup



Freuen sich auf ein Wiedersehen mit ihrem Ausbilder Alfons Tentrup und mit ihrem ehemaligen Schulkollegen Arian Shala (2. v. l.), wenn sie im September die Ausbildung zur Industriemechanikerin und zum Mechatroniker beginnen werden: Rrita Temaj (l.) und Nikson Bisaki (r.). Angst vor dem großen Schritt haben sie nicht, betonen die jungen Leute.